



Aspekte

Mit vereinten Kräften



Ressourcen bündeln

Schulamt und Pädagogisches Institut entwickeln sich weiter

Vor drei Jahren haben sich Schulamt und Pädagogisches Institut zu einem gemeinsamen Organisationsentwicklungsprozess entschlossen. Den Anstoß dazu gaben die Veränderungen im Schulbereich, wie das Autonomiegesetz der Schulen mit den damit verbundenen neuen Herausforderungen, die teilweise veränderten Aufgabenbereiche und die räumliche Zusammenführung von Pädagogischem Institut und Schulamt mit sämtlichen Teilorganisationen: dem Inspektorat, der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung, dem Kindergarteninspektorat und der Verwaltung. Die Rollen sollten hinterfragt und die Zusammenarbeit weiter verbessert werden. Der Prozess ist im Juni 2005 mit einer großen Präsentation in der Fortbildungsakademie Schloss Rechtenthal abgeschlossen worden. Der Teil, der die pädagogischen Dienstleistungen betrifft, kann ab September 2005 umgesetzt werden, für die Umstellungen in der Verwaltung ist noch ein Beschluss der Landesregierung notwendig.

Im Organisationsentwicklungsprozess, kurz OE-Prozess, wurden Schulamt und Pädagogisches Institut von versierten Fachleuten, namentlich Alfred Zauner, Stephan Laske und Brigitte Gütl begleitet. Die große Herausforderung bestand darin, eine Form zu finden, die der komplexen Struktur (institutionenübergreifender OE-Prozess) gerecht wird. Deshalb wurde der OE-Prozess so aufgebaut, dass sich institutionenübergreifende Treffen im OE-Kernteam mit Teamentwicklungseinheiten der einzelnen Institutionen und Teilorganisationen abwechselten und einander ergänzten.

Die Zielsetzungen im OE-Prozess

Nach außen

- Optimierung der Dienstleistungen für die Kindergärten und Schulen durch Klärung der Aufgaben und Kompetenzen der einzelnen Organisationen
- Synergetische Nutzung der vorhandenen Ressourcen
- Dezentralisierung der verschiedenen Angebote

Nach innen

- Entwicklung sinnvoller, produktiver, transparenter Routinen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Institutionen
- Konzeption integrierter Entwicklungsvorhaben und Aufbau differenzierter Formen der Zusammenarbeit

Für die Partnerinnen und Partner – Lehrpersonen, Eltern, Direktorinnen und Direktoren, Schul- und Kindergartengemeinschaften:

- Niederschwelligkeit der Angebote in den Bezirken
- größere Vielfalt an Angeboten in den Bezirken
- Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen durch synergetische Nutzung der vorhandenen Kompetenzen
- Nutzung frei werdender Ressourcen für neue Angebote

Neue Organisationsstrukturen

Die Art der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Organisationen in Form institutionenübergreifender Kompetenzfelder wird im Sinne eines effizienten Projektmanagements professionalisiert. Dadurch werden die innere Organisation und Arbeitsverteilung der gesamten zentralen Verwaltung und Dienstleistung für das System der deutschen Kindergärten und Schulen optimiert. Es werden damit eine klare Zuteilung von Verantwortung und Aufgaben in allen Organisationen und eine Optimierung der dezentralen Dienstleistungen und Angebote erreicht.

Eine Steuergruppe – bestehend aus den Verantwortlichen der einzelnen Institutionen und Teilorganisationen – definiert die Ziele und Prioritäten, trifft Vereinbarungen zwischen den Institutionen und Teilorganisationen, legt die Ressourcen fest, schlägt die Leiterinnen und Leiter der Kompetenzfelder, Bereiche, Servicestellen und pädagogischen Beratungszentren vor, vergibt die Aufträge an die Leitungsgruppen der Kompetenzfelder, nimmt ihre Berichte entgegen und sorgt für die Evaluation.

Kompetenzfelder

Nach einer sorgfältigen Analyse der Tätigkeitsschwerpunkte der einzelnen Teilorganisationen des Schulamtes und des Pädagogischen Instituts wurden diese zu thematischen Kompetenzfeldern mit entsprechenden Bereichen zusammengefasst:

Vielfalt in Kindergarten und Schule

- Begabungsförderung
- Integration
- Supervision
- Schulberatung
- Gesundheitsförderung

Entwicklung des Bildungssystems

- Reform und Entwicklung im Kindergarten
- Reform Grundschule und Mittelschule
- Reform Oberschule
- Postsekundärer Bereich
- Schulentwicklungsberatung

Sprachen in Kindergarten und Schule

- Erstsprache
- Zweite Sprache Italienisch
- Weitere Sprachen
- Interkulturelles Lernen/Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund

Neue Lernkultur in Kindergarten und Schule

- Unterrichtsentwicklung
- Lernen in den frühen Jahren
- Anfangsunterricht
- Kommunikations- und Informationstechnologie
- Fachdidaktiken
 - Musisch-künstlerischer Bereich
 - Mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich
 - Technisch-wirtschaftlicher Bereich
 - Humanwissenschaftlicher Bereich
- Fächerübergreifende Anliegen
 - Bewegung und Sport
 - Umwelterziehung
 - Verkehrserziehung
 - Politische Bildung
 - Religiöse und ethische Bildung

Pädagogische Beratungszentren in den Bezirken

In den einzelnen Bezirken werden schrittweise die derzeit bestehenden Beratungsangebote ausgebaut, vor allem werden sie mit Beratungsangeboten in den Bereichen Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung ergänzt, um so für Kindergärten und Schulen ein umfassenderes Angebot zu ermöglichen.

Pädagogische Beratungszentren werden in folgenden Orten errichtet:

Bozen mit Sitz am Schulamt für die Bezirke Bozen Stadt, Salten – Schlern, Samthein, Tschöggberg, Unterland, Überetsch

Meran mit Sitz im Palais Esplanade für die Bezirke Burggrafenamt, Ulten, Passeier

Schlanders mit Sitz in der Schlandersburg für den Bezirk Vinschgau

Brixen mit Sitz im Jakob-Steiner-Haus für die Bezirke Eisacktal und Wipptal

Bruneck mit Sitz im Realgymnasium für den Bezirk Pustertal

Servicestellen

Für die zentralen Kompetenzfelder, regionalen Beratungszentren und Ämter der Abteilung 16 stehen folgende Servicestellen zur Verfügung:

Bibliothek – Mediathek

Fachbibliothek, Vernetzung mit anderen Bibliotheken

Veröffentlichungen – Didaktische Materialien

Informationsbroschüren, Tagungsberichte, Projektberichte, wissenschaft-

liche Beiträge, Handreichungen, Beiträge zu Erziehung und Unterricht, Schulbücher, didaktische Materialien

Fortbildung

Organisatorische Planung, Begleitung, Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen, Seminaren, Lehrgängen, besondere Veranstaltungen

Öffentlichkeitsarbeit

INFO, Pressemitteilungen, Publikationen, Webseiten des Pädagogischen Instituts, Webseiten des Schulamts, Medienauftritte, Veranstaltungsorganisation, Faltblätter, Corporate Design ...

Elektronische Verwaltung

Vereinfachung der Verwaltungsabläufe, elektronische Kommunikation, elektronisches Archiv

Jede Servicestelle vereinbart das Gesamtkonzept der Tätigkeiten und Vorhaben mit der Steuergruppe. Dieses Gesamtkonzept enthält Grundsätze, Schwerpunkte, Kriterien der Arbeiten der Servicestelle und sichert von Anfang an den Einbezug der entsprechenden Verantwortlichen in die Planungsarbeit in den verschiedenen Bereichen und Kompetenzfeldern.

Schulverwaltung

Die Verwaltung (Abteilung und Ämter des Schulamts) setzt sich im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses das Ziel, sich zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb für die autonomen Schulen zu entwickeln. Sie setzt dabei nicht mehr so sehr auf Weisungen, Anordnungen, Lenkung von oben, sondern vermehrt auf Beratung, Steuerung, Unterstützung und Serviceleistung. Mit der Umgestaltung soll eine klare, transparente Struktur nach außen und innen sichtbar werden. Gleichzeitig werden Verwaltungsabläufe optimiert, die Kompetenz und Professionalität gesteigert und die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Diese Ziele sollen durch folgende Vorhaben erreicht werden:

- Abbau des Schulstufenbezuges und der Parallelbearbeitungen
- Verstärkung der Rechtsberatung in wesentlichen Bereichen
- ausgewogene und gerechte Verteilung der Aufgaben und der Verantwortung zwischen den Ämtern und während des Jahres
- elektronische Verwaltung und Vereinfachung der Verwaltungsverfahren
- neue Dienstleistungsgrundsätze und Formen der internen und externen Kommunikation
- Einrichtung von Servicestellen mit gezielter Beratung in juristischen Fragen

Neue Struktur der Ämter:

- Amt für Schulordnung
- Amt für Schulverwaltung
- Amt für Verwaltung des Lehrpersonals
- Amt für Aufnahme und Laufbahnentwicklung des Lehrpersonals
- Amt für Schulfinanzierung

Nach der endgültigen Genehmigung durch die Landesregierung wird diese neue Ämterstruktur im Detail vorgestellt werden.

Bestmöglicher Rahmen für das Lernen

Die komplexe Umgestaltung von Schulamt und Pädagogischem Institut erfolgt schrittweise. Bereits im Sommer 2005 hat die Steuergruppe einen konkreten Umsetzungsplan erstellt und konkrete Schritte zur Verwirklichung der verschiedenen Vorhaben in Angriff genommen. Ab September 2005 sind die Kompetenzfelder in ihrer Planungsphase gestartet. Im Oktober 2005 wird die Verwaltung, das heißt die Abteilung und Ämter des Schulamts, ihre Umstrukturierung in die Wege leiten. Parallel dazu werden die pädagogischen Beratungszentren dort, wo die Voraussetzungen bereits gegeben sind, ihre Planung beginnen.

Wir sind zuversichtlich, dass es uns mit der Umgestaltung gelingen wird, unseren institutionellen Auftrag noch besser zu erfüllen, im Sinne einer zeitgemäßen und zukunftsgerichteten Gestaltung des Bildungswesens in unserem Lande. Die Kinder und Jugendlichen sollen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihr Lernen vorfinden, die Kindergärten und Schulen sollen in Schulamt und Pädagogischem Institut zwei zuverlässige wie kompetente Partner finden, die sie in ihrem Handeln nach Kräften unterstützen und begleiten.

Peter Höllrigl, Schulamtsleiter

Rudolf Meraner, Direktor des Pädagogischen Instituts

